



## Herzlich willkommen zu unserer Besinnung im April 2025 Kirche Mitlödi

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth; meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. ( Psalm 84 )

Mit diesen Worten aus Psalm 84 begrüsse ich Euch alle recht herzlich zu unserer Besinnung.

Am 13. April feiern wir Konfirmation mit dem Thema:  
Lebenshäuser auf festem Fundament erbaut und die Grundsteinlegung vor 300 Jahren am 6. April 1725 der reformierten Kirche Mitlödi.

Wir haben Grund, Gott dafür zu danken mit dem Lied:

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der grosse Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll' uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heil'gen Geist im höchsten Himmels-throne, ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immer dar.

So beten wir: Gott, ich bleibe stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Das ist meine Freude, dass ich mich zu dir, Gott, halte / und meine Zuversicht setze auf dich, Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. Amen

Baustelle – In der Zeit vor der Konfirmation hat man als Jugendlicher oft das Gefühl, das Leben sei wie eine Baustelle, es herrscht totales Chaos, man verliert den Überblick. Wer kennt sie nicht: Baustellen ! Doch was kann man da nicht alles entdecken ! Architekten und Bauleute merken: Oh, wir hatten das ganz anders eingezeichnet, als es sich jetzt tatsächlich vorfindet. Immer wieder muss umgeplant werden.

Wie mag das vor 300 Jahren hier vor Ort am 6. April 1725 in Mitlödi ausgesehen haben; und das nur mit einfachen Werkzeugen ? Hauptbaumeister war Josef Schneller aus dem Lechtal, Bayern. Als Zimmermann arbeitete Meister Balthasar Stüssi (1676 – 1741) von Glarus. Auch Baumeister Niklaus Wild von Mitlödi wird an der Arbeit dabei gewesen sein. (Kirche im Dorf, Christoph H. Brunner)

Auch wenn eine Großbaustelle eher nervt; wir können viel lernen, was auch für unser Leben gilt: Denn das Leben ist immer wieder eine ständige Herausforderung auf den verschiedenen Stationen unseres Lebens. Und heute werden unsere Konfirmanden konfirmiert, so als eine Art Zäsur: Sie sind nicht mehr Kinder, aber auch noch nicht Erwachsene. Da braucht es eine Art Grundsteinlegung für ihr Lebenshaus. Auf einer Bau - stelle gibt es auch so einen Abschnitt: die Grundsteinlegung. Es braucht so einen Grund, ein Fundament, damit - wie damals vor 300 Jahren - der Bau unseres Kirchhauses beginnen konnte. Das passt sehr gut zur Konfirmation. So hören wir, was es braucht, damit die Lebenshäuser der Konfirmanden auf gutem, sicherem Fundament, stehen können. Hören wir, was Jesus in seiner Berg-Predigt im Matthäus-Evangelium dazu sagt

Jesus gebraucht das Bild vom Hausbau und dem festen Fundament, denn in der Welt, in der er lebte, hat man auch an solche Dinge wie ein stabiles Fundament gedacht; in den ganz trockenen Gegenden der jüdischen Wüste konnte es zu starken Regenfällen kommen, in denen trockene Wadis plötzlich große Wasserfluten bringen. So spricht Jesus:

**Jeder, der meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Wer aber nicht danach handelt, ist wie ein Tor, der sein Haus auf Sand baute ; als ein Wolkenbruch kam, da stürzte es ein. ( Math. 7 )**

Das Fundament steht für den Glauben an Jesus und an seine Botschaft. Mit jenem Fundament, jenem Glauben haben die Menschen einen Schutz vor den Stürmen des Lebens, haben auch Halt in der Krise, wenn ihnen das Wasser bis zum Halse stehen sollte. Christen, die in ihrem Glauben einen Halt haben, werden deswegen aber nicht weniger krank als Nichtchristen; aber sie können mit ihren Krankheiten besser klarkommen, weil sie auf die Hilfe Gottes vertrauen; sie fühlen sich von der Liebe Gottes getragen, auch in ihren Schmerzen – und das hilft beim Gesund-werden und am Ende ihrer Tage.

Aber allein an Gott zu glauben ist manchmal eher schwer. Darum ist es gut, dass es eine Kirche gibt, in der Menschen gemeinsam nach Gott fragen, in der Menschen gemeinsam feiern, singen und musizieren.



Bei der Grundsteinlegung heisst es damals wie heute:

**Auf Grund mit Stein wird aufgebaut, / ein schönes Haus, auf  
das man schaut. /Bauen ist, was soll man sagen, /  
ein großes Werk, man muss es wagen. /  
Denn es soll für immer stehen, / auch dann, wenn starke  
Winde wehen; und dass alle Grobheit dieser Welt /  
an starken Mauern niederfällt.  
Bevor das neue Werk nun startet, / ein jeder auf den Anfang  
wartet, legen wir den ersten Stein.  
Es muss der allerbeste sein!  
Er trägt mit seiner ganzen Kraft, / das, was das Handwerk hier  
erschafft. Nun sei der Grundstein Glücksymbol, /  
für Haus und Bauherr Ruhepol ! Auf dass der Stein für immer  
liegt / und Glück mit guter Zukunft siegt.**

In der Bibel ist Jesus Christus der Grundstein, der Eckstein, der zwei unterschiedliche Wände zusammen - bringt. So verbindet Jesus uns Menschen mit Gott, er zeigt, dass dieses Leben nicht allein im Sichtbaren aufgeht, dass es auch Gottes unsichtbare Wirklichkeit gibt, seine Liebe, die uns immer umgibt. Ein starkes Fundament braucht man im Leben, einen Halt, etwas, auf dem sich alles andere aufbaut. Es ist wichtig, ein solches Fundament für sein Lebenshaus zu haben, das nicht bei jedem Sturm umgeblasen wird.

Ein solches Fundament ist allein der Glaube an Gott. Das Einstiegs Geschenk Gottes für unseren Glauben ist die Taufe. Mit ihr legt Gott in jedem Menschen einen Grundstein dazu.

Und heute sagen die Konfirmanden Ja zu dem Grundstein der Taufe. Wie sie auf diesem Fundament weiterbauen, wird ganz verschieden aussehen. Auf diesem Fundament können Lebenshäuser entstehen. Wir wünschen, dass die Kirche Mitlödi und unsere Gemeinde ein Ort ist, wo wir uns zu Hause fühlen können. Kirche-Haus Gottes. Gott ist überall, das ist klar. Aber gewiss auch in unserer Kirche Mitlödi, die hat eine besondere Ausstrahlung hat.

Freilich, das Kirchgebäude ist ein Haus aus Steinen, und der Glaube soll etwas Lebendiges sein. Es kommt aber weniger auf das Kirchengebäude an, sondern auf die Menschen, die dorthin kommen, die singen und beten, wo gefeiert wird und wo der Glaube lebendig ist. Die Gemeinde ist ein offenes Haus, in der alle willkommen sind, gerade auch unsere Konfirmanden. Amen

Bekenntnis der Konfirmanden: Ich glaube, dass Gott immer bei mir ist, dass er mir Kraft zum Leben gibt. Ich kann ihm alles sagen, meine Freude, meinen Dank, auch das, was mir Sorgen macht. Und dann bin ich erleichtert und froh. Ich glaube, dass Gott für mich da ist, immer, wenn ich ihn brauche. Ich glaube daran, dass uns alle liebt, ein jedes Lebewesen, jedes Ding. Gott ist unser Beschützer. Er wird mir immer helfen für jedes Problem eine Lösung zu finden. Amen

Gebet: Gott, wir bitten dich für unsere Konfirmanden, dass sie auf die Fragen ihres Lebens Antworten finden, denen sie glauben können und die ihnen dabei helfen, ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Wir bitten dich, dass ihnen Menschen begegnen, denen sie ihr Vertrauen schenken können und die ihnen Vorbild und freundliche Begleiter sind. Wir bitten für sie um Erfolg in Schule und Ausbildung, dass sie eine Arbeit finden, die ihnen Freude macht und die ihr Leben mit Sinn erfüllt. Wir bitten für sie um Bewahrung vor allem Bösen, dass sie einen Glauben haben, der sie hält und trägt.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Der Herr segne Euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden. Amen

Ich wünsche Euch eine helle Zeit und gesegnete Osterfeiertage. Herzliche Grüsse. Almut Neumann